

Abbruch zur Tiefsee im allgemeinen steilwandig. — Sowohl Flach- wie Tiefsee sind durchweg eben, weil hier nicht, wie auf dem Festland, die zerstörenden Kräfte (Verwitterung, Erosion usw.) ihr Spiel treiben können, und weil etwaige Unebenheiten unausgesetzt durch Ablagerungen ausgeglichen werden¹⁾. Andererseits ermangelt aber auch der Meeresboden nicht gänzlich und nicht überall gebirgsähnlicher Gestaltungen, ganz abgesehen von steilwandigen Korallenbauten und vulkanischen Erhebungen.

b) Die Ablagerungen sind in Flachsee und Tiefsee verschieden. Im Gebiet der Flachsee werden sie gebildet durch Festlandschutt: Kies, Sand und Schluff. Bis in die Tiefsee dringt dieser nicht vor. Diese schafft sich vielmehr ihre Ablagerungen — den **Tiefseeschlamm** — in der Hauptsache selbst, und zwar aus den Kalk- und Kieselscheidungen des Planktons (s. § 38), an dem die Tiefsee außerordentlich reich ist (s. Abb. 2, § 36). „Einem Regen gleich sinken die Schalen und Skeletteile beständig in die Tiefe“ (Wagner)²⁾. Außer den durchschnittlich 70% Kalk und Kiesel enthält der Tiefseeschlamm noch vulkanische Asche und den allerfeinsten Erdstaub, den die Winde bis hierher trugen. — In den Tiefen unter 4000 m geht der Kalk- und Kiesergehalt auf 10% zurück. Wahrscheinlich löst „der mit der Tiefe zunehmende Kohlen säuregehalt des Wassers die Kalkgehäuse unter wachsendem Druck mehr und mehr auf“ (Wagner), bevor sie den Meeresgrund erreichen. Diesen tiefsten Meeresgrund bedeckt zur Hauptsache der rötlich gefärbte **Tiefsecton**, ein Gebilde, das man auf dem Festland nirgend findet, und das anscheinend ein „Zerfallsprodukt vulkanischer Auswurfstoffe“ ist.

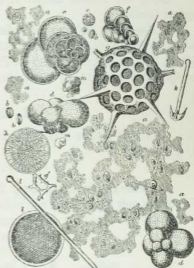


Abb. 2, § 36. Mikroskopisches Bild von Tiefseeschlamm.

b) Das Meerwasser.

§ 37 1. **Chemische Zusammensetzung und spezifisches Gewicht.** Von den festen Bestandteilen des Meerwassers sind reichlich $\frac{2}{3}$ Kochsalz, und zwar beträgt der **Kochsalzgehalt** der offenen Ozeane im Durchschnitt $3\frac{1}{2}\%$, während der der Binnenmeere sehr verschieden ist. Sind diese vom Meer stark abgeschnürt und empfangen sie viele Flüsse, so ist er sehr gering (Ostsee im Durchschnitt $\frac{2}{3}\%$);

¹⁾ Felsboden findet sich nur im Gebiet der Flachsee, wo die Gezeiten die Ablagerungen wegwaschen können, und in Meeresstraßen, wo Strömungen das besorgen.

²⁾ Überwiegend handelt es sich auch hier um Foraminiferen (eine Gruppe der Urtierchen), die wir schon als Bildner der Kreide (§ 12) und des Ammulitenkalkes (§ 13, Fuß) kennen lernten. Aber auch die Kieselsäureskelette gewisser Algen (Diatomeen) sind stark daran beteiligt.